Info-Guide und Landkarte von Lezíria do Tejo

Ribatejo
Er-Lebenswert

Ribatejo: die Natur

So viel zu erleben,
so viel zu erzählen.

Entdecken Sie den Ribatejo.

Anreise-Informationen:

Mit dem Auto/Mietwagen
siehe Landkarte

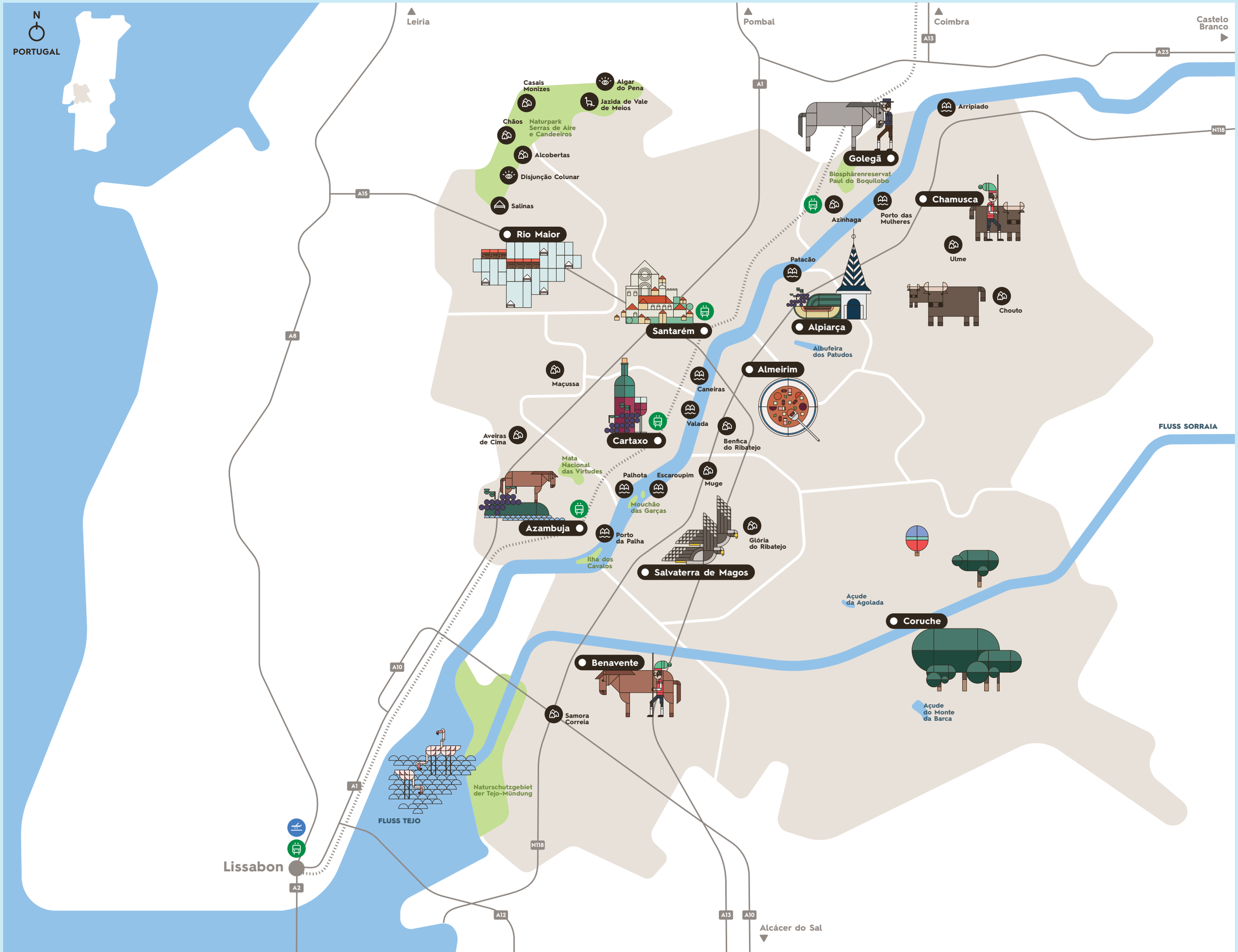
Mit dem Zug
nach Santarém: CP Alfa Pendular, Intercidades und Regionalzüge

Mit dem Bus
Fahrpläne siehe rede-expressos.pt

Mit dem Flugzeug
Flughafen Lissabon; tägliche Nonstop-Flüge ab allen großen deutschen Flughäfen, Wien und Zürich

Info-Guide und Landkarte von Lezíria do Tejo

Ribatejo: die Natur



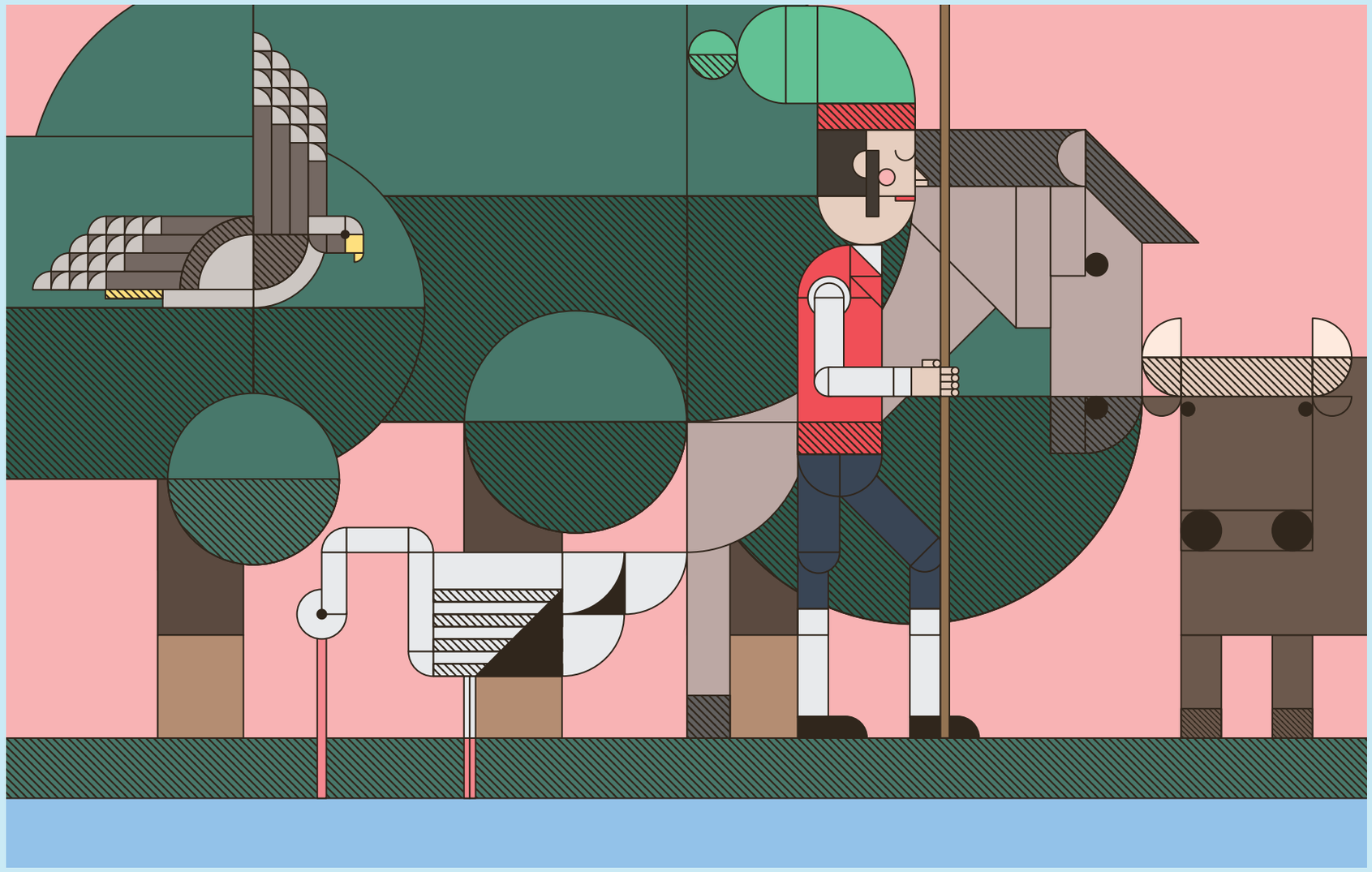
Erleben Sie die Natur des Ribatejo

Die authentischen Landschaften der Region

Der Ribatejo (verwaltungstechnisch Lezíria do Tejo) ist eine rund 4.275 km² große und etwa 250.000 Einwohner zählende Subregion Portugals im Nordosten von Lissabon. Mit der Lebensader des Rio Tejo als ständigem Begleiter können Sie hier einen Landschaftszauber entdecken, der in dieser Form seinesgleichen sucht. Die Kulissen sind abwechslungsreich und variieren je nach Jahreszeit und der Nähe bzw. Entfernung zum Fluss.

Die Naturräume des Ribatejo lassen sich in drei große Landschaftstypen aufteilen:
Die „Lezíria“ ist das Schwemmland des Tejo und seiner Nebenflüsse – und der fruchtbarste Flecken Erde ganz Portugals! Die ertragreichen Böden dienen hauptsächlich dem Anbau von Reis und Weizen und sind ausgezeichnete Weideflächen für Pferde und Rinder.
Der „Bairro“ liegt nördlich des Tejo und seine Böden bestehen überwiegend aus Kalkstein oder Lehm. Das Landschaftsbild wird von Olivenhainen und Weinbergen geprägt.
Im Osten des Tejo erstreckt sich schließlich die „Charneca“, eine ausgedehnte Heidelandschaft mit dencharakteristischen Kork- und Steineichenhainen auftrockenen Böden.

Erleben Sie die Natur des Ribatejo und lassen Sie sich von diesem kleinen Guide zu einer unvergesslichen Entdeckungsreise inspirieren.



Städte und Orte

Alpiarça

Einen Besuch des Sightseeing-Highlights von Alpiarça, des ehemaligen Herrenhauses Casa dos Patudos und heutigen Stadtmuseums, werden Sie immer in guter Erinnerung bewahren.

Kombinieren Sie diesen mit Wassersport auf dem nahen Patudos-See und lernen Sie mit dem „Sorraia“ den letzten Nachkommen des Wildpferdes im Süden der Iberischen Halbinsel kennen.

Benavente

In diesem Landkreis finden sich zum einen einige der berühmtesten Lusitano-Gestüte und Stierfarmen der Region, zum anderen das eindrucksvolle Naturschutzgebiet der Tejo-Mündung.

Hier gehen das Entdecken einer reichen Fauna und Flora Hand in Hand mit dem Kennenlernen der Anbaukultur des ausgezeichneten, speziell klassifizierten Reises „Arroz Carolino“.

Chamusca

Im ausgedehnten Übergangsgebiet des Schwemmlands der Lezíria und der Heidelandschaft der Charneca teilen sich die Menschen das Land mit Pferden und Stieren.

Die Chamusquenser sind seit jeher auf das Engste mit ihren Zuchttieren verbunden, was sich freilich auch in den Festen widerspiegelt.

Golegã

In einer der ansehnlichsten Kleinstädte dreht sich – fast – alles um die berühmte Pferdemesse „Feira do Cavalo“ oder auch „Feira da Golegã“. Sie ist das Großereignis des Jahres schlechthin, das alle anderen Fest- und Feiertage in den Schatten stellt.

Die schönste Pferde- und Reiterschau Portugals finden alljährlich rund um den Sankt-Martins-Tag statt.

Salvaterra de Magos

Salvaterra de Magos war einst ein königlicher Landsitz. Von den Zeiten und Traditionen des portugiesischen Hochadels zeugt heute noch die Kunst der Falknerei, die von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe eingestuft wurde.

In Salvaterra de Magos können Sie die Räumlichkeiten der ehemaligen „Falcoaria Real“ (königlichen Falknerei) besichtigen.

Almeirim

Almeirim ist im ganzen Land dafür bekannt, dass eine scheinbar einfache Suppe als vollwertige Mahlzeit ausreicht.

Die legendenumwobene „Sopa da Pedra“ (Steinsuppe) ist die Visitenkarte der Kleinstadt, aber es gibt hier so viel zu entdecken, dass dieses typische Gericht nur den Anfang bildet. Der deftige, schmackhafte Eintopf sorgt aber für die notwendige Energie, die man benötigt, um diesen Landkreis zu erkunden.

Azambuja

Azambuja war einst eine bedeutende Zwischenstation für den Warentransport auf dem Tejo und ist heute ein beliebte Anlaufstelle für Bootsausflüge auf dem Fluss.

Die Küche des Städtchens ist vor allem für ihre lokalen, auf Brot basierenden Spezialitäten wie „Torricado“, „Lapardana“ oder „Manja“ und frischen Flussfisch in diversen, delikaten Zubereitungsarten bekannt.

Cartaxo

Die Kleinstadt Cartaxo und ihr Umland sind schon seit den Zeiten der Römer untrennbar mit dem Weinanbau verbunden.

Die Weinberge winden sich wie der Tejo durch die Landschaftskulissen, die mit jeder Jahreszeit ihre Farben wechseln.

Coruche

Die Korkeichen und somit der einzigartige Naturrohstoff Kork sind der größte Reichtum von Coruche am Fluss Sorraia.

Das Ökosystem der „Montado“-Landschaft wird sorgfältig bewahrt und ihre Weite und Stille ist ideal, um die Seele baumeln zu lassen. In der adretten Kleinstadt selbst laden pittoreske Gassen und die Uferpromenade zum Lustwandeln ein.

Rio Maior

Die meistbesuchte Sehenswürdigkeit des Landkreises von Rio Maior sind die Salinen von Fonte da Bica.

Vor allem Naturliebhaber wählen das Städtchen jedoch als idealen Ausgangspunkt für Wanderungen oder Panoramafahrten im Naturpark der Serras de Aire e Candeeiros. Abends locken nette Lokale zur Einkehr.

Santarém

Die größte Stadt des Ribatejo ist zugleich das kulturelle Zentrum der Region, die ihr im wahrsten Sinne des Wortes zu Füßen liegt. Denn Santárem thront auf einem Hochplateau über dem Tejo mit weitem Blick über das Land.

Die von imposanten Festungsmauern umgebene Stadt birgt einige der bedeutendsten gotischen Bauwerke und Monumente des gesamten Landes.

Erleben Sie das Naturschutzgebiet der Tejo-Mündung

Benavente

Mit über 14.000 ha ist dieses Naturschutzgebiet Teil des größten Feuchtgebiets Portugals. Hier finden Sie Flussinseln, fruchtbares Schwemmland, Salzmarschen und den charakteristischen „Montado“ mit seinen beweideten Kork- und Steineichenhainen. Aus der reichen Flora und Fauna stechen die Wasservögel hervor, die das Schutzgebiet zu einem der wichtigsten Europas machen.

In der „Reserva Natural do Estuário do Tejo“ überwintern abertausende von Vögeln, darunter Enten, Wildgänse, Säbelschnäbler, Flamingos und Alpenstrandläufer. Sie sind der Grund dafür, dass so viele Besucher das Reservat mit dem Fernglas in der Hand betreten, um sich – vor allem in den Wintermonaten – auf einer Vielzahl von Wegstrecken der Vogelbeobachtung zu widmen.

Auf der Straße zwischen Benavente und Pancas können Sie die Vielfalt der Landschaft bewundern: ausgedehnte Wasserflächen, die Gezeitenzone, das Marschland mit seinen Salzbecken, landwirtschaftliche Felder und natürlich den „Montado“.
Die Brutzeit findet in den Frühlings- und Sommermonaten statt Sollten Sie zu dieser Zeit die Vogelbeobachtung genießen wollen, verstehen sich eine vorsichtige Annäherung und gebotene Ruhe von selbst
Der Zauber der Tierwelt erschließt sich Ihnen am besten frühmorgens oder am späten Nachmittag. Nehmen Sie Fernglas und Fotoausrüstung mit und achten Sie auf die Wettervorhersage.

Weitere Informationen über das Naturschutzgebiet, mögliche Aktivitäten und die Arten, die Sie beobachten können, finden Sie auf: **natural.pt**

Touren im Naturschutzgebiet

Das Naturschutzgebiet der Tejo-Mündung gilt als eines der besten Areale des Landes für die Vogelbeobachtung, aber es locken auch überaus reizvolle Mountainbike-Routen, Wander- und Reitwege.

Als renommierter Anbieter einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten in der Natur erwartet Sie das traditionsreiche, 1836 von der portugiesischen Krone gegründete Land- und Forstwirtschaftsunternehmen „Companhia das Lezírias“. Hier können Sie u.a. auch Ihre Reitertaufe machen oder geführte Ausritte unternehmen und dabei einige der rund 4.000 Rinder beobachten, die hier biologisch und ökologisch nachhaltig gezüchtet werden.

Eine lohnenswerte Alternative für Touren auf eigene Faust ist die Wander- und Radroute „Rota das Lezírias“. Sie ist zwar kein Bestandteil des Naturschutzgebiets, bietet aber direkten Kontakt mit der Natur, deren Fauna und Flora ganzjährig zu einem Besuch einladen – immer den Tejo und die Landschaft des Ribatejo vor Augen.

+info: **visitribatejo.pt**

1.

2.

Vogelbeobachtung

Im Naturschutzgebiet Paul do Boquilobo können Sie wunderbar in eine nahezu unberührte Fauna und Flora eintauchen. Da es sich um ein wahres Refugium für die hier existierenden Arten handelt, ist ein Besuch jedoch nur unter der Führung eines lokalen Guides möglich. Ein Spaziergang entlang des Wanderwegs „Trilhos do Paul“ bietet Ihnen die Möglichkeit, Wasservögel zu beobachten, die hier praktisch ohne menschliche Einwirkung leben.

Anmeldung/Terminvereinbarung auf:
pauldoboquilobo.pt

Die „Reserva Natural do Paul do Boquilobo“ ist in das Natura 2000-Netzwerk integriert und entsprechend der Ramsar-Konvention geschützt. Das Ramsar-Übereinkommen ist ein globaler Naturschutzvertrag, der die Erhaltung von Feuchtgebieten und ihrer Ökosysteme zum Ziel hat. Es wurde 1971 ratifiziert und ihm sind heute gut 2.200 Standorte in 169 Ländern angeschlossen.

Beobachtbare Arten:

1. **Löffler**
   Platalea Leucorodia
2. **Weißer Kormoran**
   Phalacrocorax carbo
   ©Andreas Eichler

Erleben Sie das Naturschutzgebiet Paul do Boquilobo

Golegã

Das als UNESCO-Biosphärenreservat geschützte Feuchtgebiet erstreckt sich unweit westlich der Kleinstadt Golegã zwischen den Flüssen Tejo und Almonda. Es ist die Heimat von mehr als 220 Vogelarten, knapp 30 Säugetieren sowie zahlreichen Amphibien und Fischen. Ein 3,5 km langer Wanderweg mit leichtem Schwierigkeitsgrad führt Sie durch 817 ha pure Natur.

Chãos
Rio Maior

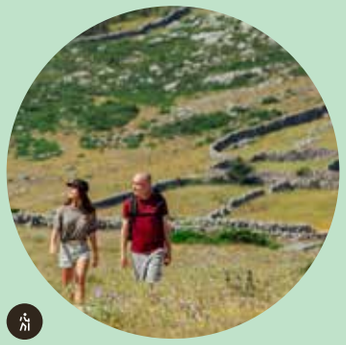
Der Name dieses kleinen Dorfes am Südhang der Serra dos Candeeiros zeugt vom Begriff der fruchtbaren Bodenbeschaffenheit: „terra chã“. Hier finden Sie immer noch Tennen, Bagassengruben und Zisternen, in denen die Dorfbewohner das Wasser speicherten. Hier können Sie auch Hirte für einen Tag sein, der die Ziegenherde aus dem Dorf führt, zusammen mit dem eigentlichen Hirten, der die Wege des Bergzugs wie kein anderer kennt. Die Panoramen sind unvergesslich!

Erleben Sie die Salinen
Rio Maior

Am Fuß des Bergzugs Serra dos Candeeiros, weit weg von der Küste, finden Sie die schon 1177 angelegten „Salinas da Fonte da Bica“ über einer Steinsalzmine. Diese wird von einem unterirdischen Süßwasserfluss durchquert, der in Folge einen siebenmal höheren Salzanteil als das Meerwasser mit sich führt.

Aldeia das Marinhas de Sal
Rio Maior

Im Dorf Fonte da Bica werden pro Jahr etwa zwei Tonnen Salz gewonnen und diese Tatsache spiegelt sich nicht zuletzt im Ortsbild wider. Die Holzhäuser, die früher als Salzlager genutzt wurden, existieren noch oder sind vollständig erhalten – zumeist mitsamt der typischen, salzresistenten Holzschlösser und -schlüssel. Sie können dieses wertvolle Mineral einfach im Beutel oder in Form eines Salzkäses erstehen. Sofern Sie im Dezember vor Ort sind, sollten Sie unbedingt die Ausstellung der Salzkrippen besuchen.



Wanderwege in der Bergwelt

Der „Parque Natural das Serras de Aire e Candeeiros“ ist ideal für eine Höhlenbegehung und -erforschung, bietet aber weit mehr. Denn die herbschöne Landschaft und ihre Fauna und Flora sind an sich schon Gründe genug für einen Besuch. So wachsen hier gut die Hälfte aller wilden Orchideen Portugals. Und wenn Sie Glück haben, können Sie auch eines der seltenen Exemplare der Alpenkrähe beobachten.

Natürlich verfügt der Naturpark auch über mehrere Wanderwege und Fahrradrouten für jeden Geschmack. Es gibt Wanderwege, die die Salinen passieren wie die „Rota Marinhas de Sal“, andere, die Dörfer verbinden wie die „Rota Chãos Alcobertas“. Wieder andere führen durch Höhlen wie die „Rota Chãos à Gruta“ und die „Rota Algar do Pena“, wobei letztere nur geführt begangen werden kann. Diejenigen, die die Bergwelt lieber mit dem Auto oder Motorrad entdecken möchten, können die wichtigsten Attraktionen des Naturparks entlang der 137 km langen „Rota do Carso“ an einem Stück kennenlernen.
Last but not least finden Liebhaber des Extremsports in der Bergwelt beste Voraussetzungen zum Klettern, Abseilen u.v.m.

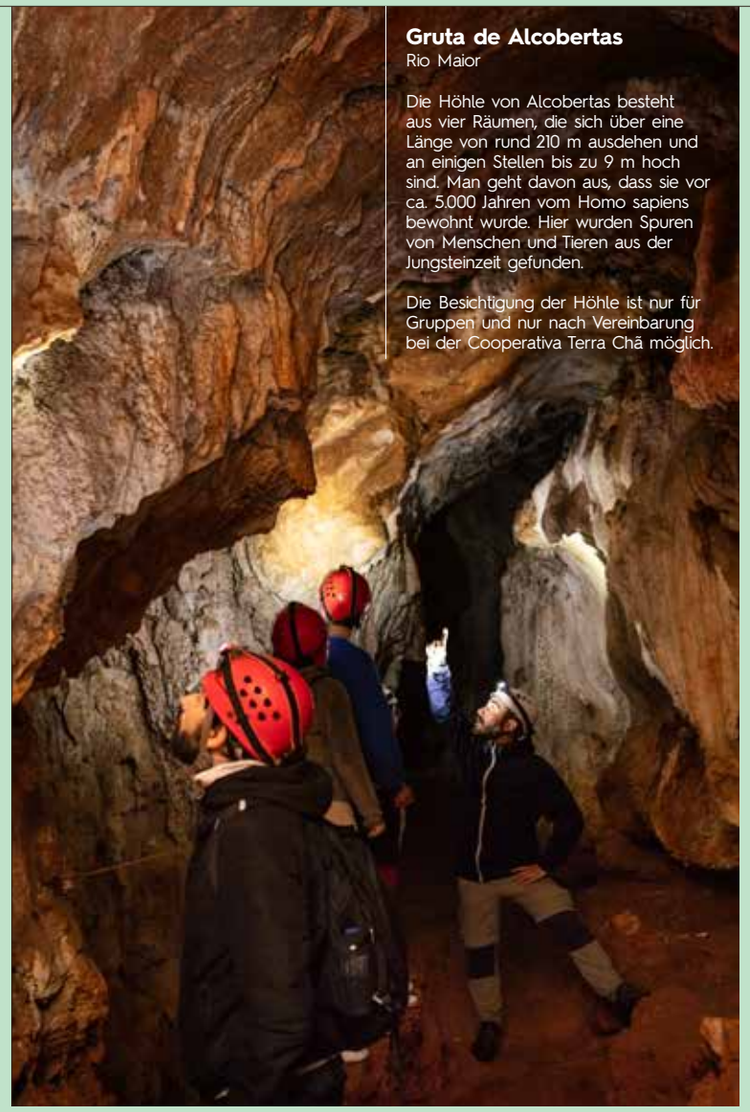
+info: **visitribatejo.pt**

Jazida de Vale de Meios
Santarém

Wenn Sie mit Ihrer Familie unterwegs sind, sollten Sie Ihre Kinder auf eine Reise in die Vorgeschichte des Steinbruchs von Vale de Meios mitnehmen. Auf einer Fläche von 11.400 m² wurden seit den 1990er Jahren unzählige Fußabdrücke von Dinosauriern in ausgezeichnetem Zustand entdeckt. Sie stammen aus dem Mitteljura und ihr Alter wird auf rund 168 Millionen Jahre geschätzt.
Die Fundstätte ist eine der größten und vielleicht wichtigsten dieser Periode auf der Iberischen Halbinsel.

Gruta do Pena Informationszentrum
Santarém

Diese imposante Karsthöhle wurde 1985 während des Abbaus von Kalkstein entdeckt und nach ihrem Entdecker, Joaquim Pena, benannt. Der größte unterirdische Hohlraum auf dem portugiesischen Festland beeindruckt nicht nur mit seinen Ausmaßen (rund 125.000 m³ Volumen und eine Maximalhöhe von 40 m), sondern auch mit seiner stattlichen Anzahl von Stalaktiten und anderen Höhlenmineralen.



Gruta de Alcobertas
Rio Maior

Die Höhle von Alcobertas besteht aus vier Räumen, die sich über eine Länge von rund 210 m ausdehen und an einigen Stellen bis zu 9 m hoch sind. Man geht davon aus, dass sie vor ca. 5.000 Jahren vom Homo sapiens bewohnt wurde. Hier wurden Spuren von Menschen und Tieren aus der Jungsteinzeit gefunden.

Die Besichtigung der Höhle ist nur für Gruppen und nur nach Vereinbarung bei der Cooperativa Terra Chã möglich.

Naturpark Serras de Aire und Candeeiros
Santarém und Rio Maior

Diese beiden Bergzüge liegen gut 30 km vom Meer entfernt und bilden eine natürliche Barriere zwischen den Küstenebenen und dem Hinterland. Neben Geografen und Geologen kommen hier vor allem Wanderer auf ihre Kosten. Rauher Fels ist das Markenzeichen des Naturschutzgebiets, das mangels Wasserläufen an der Oberfläche von relativer Trockenheit, Verwerfungen und schroffen Steilhängen geprägt wird. Das Wasser fließt aber unterirdisch und hat hier erstaunliche Höhlen und andere Hohlräume mit Stalaktiten und Stalagmiten geschaffen. Lernen Sie ihre freundlichen und scheuen Bewohner, die Fledermäuse, und ihre Bedeutung für das Ökosystem kennen.

Chouços und Maroiços
Um das trockene Berggebiet landwirtschaftlich nutzen zu können, mussten große Gesteinsmengen abgetragen werden. Doch wohin mit diesen? Ein Teil der Steine wurde zum Bau von „chouços“, Begrenzungsmauern von Besitztümern und Rinderweiden, verwendet. Was übrig blieb, häufte man zu stufenförmigen, pyramidenähnlichen Gebilden, den „maroiços“ an.

Die Karstlandschaft
Fels ist der dominierende Bestandteil der Landschaft des Naturparks Serras de Aire und Candeeiros. Er nimmt mehr als zwei Drittel des sog. Estremenho-Kalksteinmassivs ein und ist das bedeutendste Kalksteinabbaugebiet Portugals. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Kräfte der Natur auf den Kalkstein gewirkt und mehr als 1.500 Höhlen entstanden. Aber auch an der Oberfläche lassen sich unterschiedlichste Formationen der Karstlandschaft von seltener Schönheit bestaunen.
Weitere Informationen zum Naturpark und zu möglichen Aktivitäten auf: **natural.pt**

Erleben Sie den Fluss

An den Ufern des Tejo und des Sorraia

Die Flüsse Tejo und Sorraia sind von grundlegender Bedeutung für die Landwirtschaft, da sie für das fruchtbare Schwemmland der Region verantwortlich sind. Aber nicht nur. An ihren Ufern haben Meeresfischer ein neues Zuhause gefunden. Auf ihren Wasserwegen wurden zahlreiche Waren transportiert. Entlang ihrer Gewässer ist eine ganz eigene Lebensweise und Kultur entstanden.

Heute stehen die Schönheit der Flüsse und die einzigartigen Landschaften des Ribatejo, dessen sattes Grün vom tiefen Blau der Wasserläufe gespeist wird, im Mittelpunkt des Interesses. Gehen Sie an den Ufern des Tejo und des Sorraia auf große Entdeckungsreise.

Die Dörfer der Avieiros

Zu Beginn des 20. Jh. erfuhr der Ribatejo eine ungewöhnliche Migration: Hunderte von Fischerfamilien verließen den mittelportugiesischen Küstenort Vieira de Leiria und siedelten sich an den vor allem im Winter klimatisch milderen Ufern des Tejo an. Aus dieser Zeit stammen die kleinen, charakteristischen Ansiedlungen mit ihren zumeist auf Pfählen erbauten, bunten Holzhäusern.
Einige von diesen sind immer noch von Fischern und Bauern bewohnt, so etwa Caneiras, Palhota, Valada do Ribatejo und Escaroupim.

Das Avieiros-Boot

Die „Bateira Avieira" ist das historische Flussboot, das von den Avieiros zum Fischfang im Tejo benutzt wurde (und teils noch wird). Dabei besetzte der Mann normalerweise das Boot achtern, um das Netz auszuwerfen und den Fisch einzuholen, während die Frau am Bug saß und ruderte.

Bootsausflüge und Wassersport

Eine Bootsfahrt bietet sich geradezu an, um die Flussinseln des Tejo und seine Ufer, die „Insel der Pferde" und einige der malerischsten Dörfer der Avieiros zu besichtigen. Die Tour „Rota dos Mouchões" wird an Bord eines traditionellen Boots, dem „barco varino", angeboten.

Wassersportliebhaber können bei Jet-Ski, Kajak- und Kanufahren aktiv entspannen.

+info: **visitribatejo.pt**

Rio Sorraia

Coruche

Der Fluss Sorraia entspringt in der Gemeinde Couço im Landkreis Coruche und mündet in Vila Franca de Xira in den Tejo. Er fließt auch durch die schmucke Kleinstadt Coruche selbst, die ihre Uferfront unlängst mit einer schönen Promenade zum Bummeln und einem Wassersportzentrum aufgewertet hat. Der Sorraia erfreut sich besonders bei Sportfischern und Kanuten großer Beliebtheit.

Ilha das Garças

Salvaterra de Magos

Die Insel Garças ist ein kleines, dem Dorf Escaroupim vorgelagertes Eiland im Tejo. Die durch die Ansammlung von Schwemmland entstandene Flussinsel (port: „mouchão") ist für Menschen unzugänglich. Hier brüten zwischen März und Juni mehrere tausend Vögel, vor allem verschiedenste Reiherarten. Unternehmen Sie zu dieser Jahreszeit eine Bootstour und genießen Sie dabei das grandiose Schauspiel des Sonnenuntergangs über dem Fluss und dem Dorf.

Bootsprozessionen Nossa Senhora dos Avieiros e do Tejo

Rio Tejo

Wenn Sie den Ribatejo Ende Mai/ Anfang Juni besuchen, sollten Sie diese Bootsprozessionen, die von den am Tejo gelegenen Dörfern aus zu sehen sind, nicht verpassen.
Die Prozessionen werden zu Ehren der Heiligen der Flussfischer durchgeführt, die hier auch ihre Traditionen und Bräuche aufleben lassen. Die Fischer kleiden sich streng und die typischen, restaurierten Boote sind speziell für diese religiöse Festivität geschmückt – einzigartig im Land!

Museu Escaroupim e o Rio

Salvaterra de Magos

Das Museum „Escaroupim e o Rio" in dem gleichnamigen Flussdorf ist eine Hommage an die am Ufer des Tejo gelegenen Ansiedlungen der Avieiros, ein Ort der Begegnung und Bewahrung ihrer Geschichte und Traditionen.
Bei einem Rundgang durch die Ausstellung erfahren Sie mehr über die immense Bedeutung des Tejo und seiner Nebenflüsse. Dabei werden die sozioökonomischen Aspekte hervorgehoben, die von den hiesigen lokalen Gemeinschaften geschaffen und genutzt wurden.

Fischfangtechniken

Die Fischfangtechniken und -ausrüstungen der Avieiros variieren auch heute je nach Saison und Fischart.

Maifisch („sável") und Neunauge („lampreia") sind die begehrtesten Fischarten, da sie am rentabelsten sind. Die Fangsaison für das Neunauge beginnt im Januar und endet Ende April, der Zeitraum für den Maifisch erstreckt sich von März bis Mai.
Die Ausrüstungen reichen von Angeln über unterschiedlichste Netzformen bis hin zu Reusen und Körben. Letztere kommen primär für kleinere Fische wie den Aal („enguia") zum Einsatz.

Genießen Sie eines der typischen, schmackhaften Fischgerichte des Ribatejo, zu denen u.a. Fischsuppen und die lokalen Spezialitäten „fataça na telha", „mohata" oder „açorda de sável" zählen.

Probieren Sie unbedingt auch eines der vielen Aalgerichte – gilt dieser Fisch doch als die „Königin des Tejo". Zu seinen Ehren werden in den Monaten März und April spezielle gastronomische Wochen in Salvaterra de Magos und Almeirim abgehalten.

Erleben Sie die Lezíria

Ein fruchtbares Land voller Höhepunkte

Die historische Bedeutung des Ribatejo ist im Laufe der Zeit nicht verloren gegangen. Die Region ist vor allem wirtschaftlich nach wie vor eine der wichtigsten des Landes und vermag es, bleibende Werte zu schaffen und zu erhalten. Der Primärsektor, insbesondere Landwirtschaft und Viehzucht, sorgt für vergleichsweise sichere Arbeitsplätze und überschneidet sich zunehmend mit touristischen Interessen – und dies mit einem hohen Grad an Nachhaltigkeit und Authentizität.

Das Leben im Schwemmland der Lezíria ist in seiner Form einzigartig und will einfach entdeckt werden! Erkunden Sie es auf einer der vielen Wander- und Fahrradrouten, die sich auch im Wanderführer „Guia de Percursos Pedestres da Lezíria do Tejo" wiederfinden. Besuchen Sie eines der vielen Kirch- und Volksfeste, probieren Sie beste Produkte aus Küche und Keller und erleben Sie unvergessliche Begegnungen, bei denen Sie verstehen werden, warum die Ribatejanos so tief mit ihrer Region verwurzelt sind.

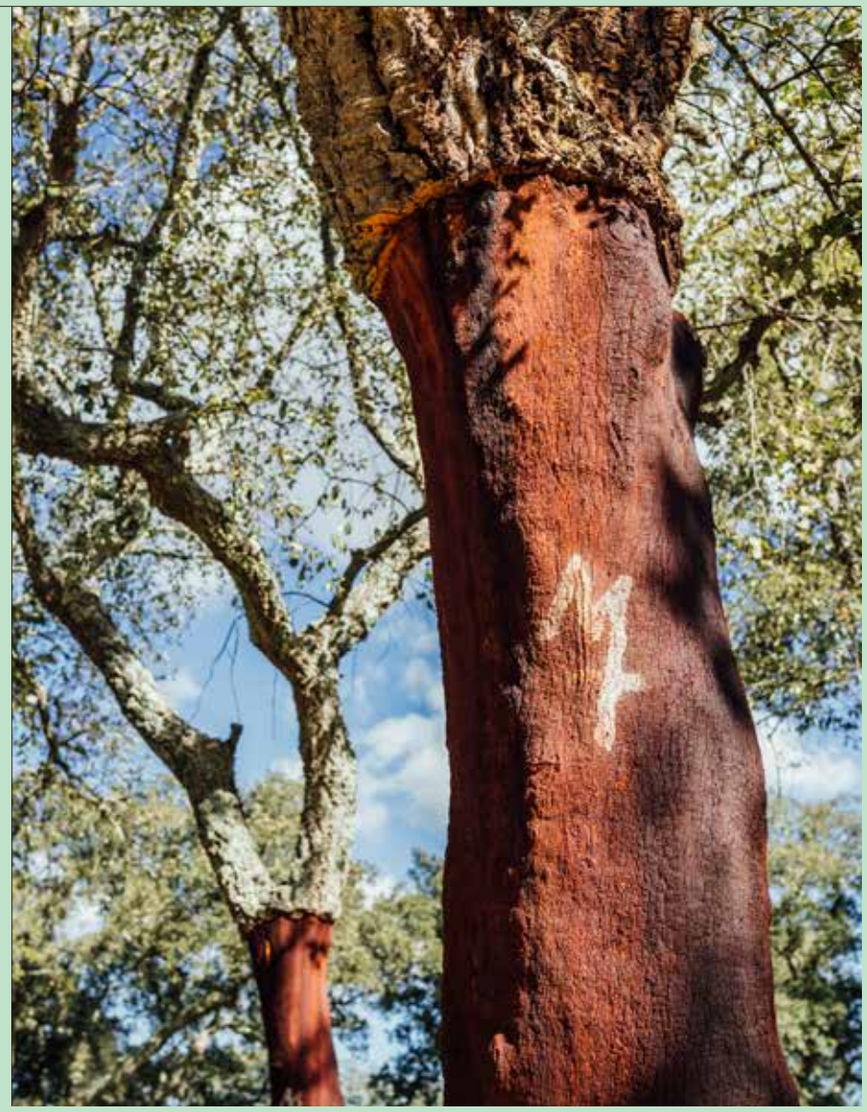
Kork

Der aus der Rinde der Korkeiche (port „sobreiro") gewonnene Rohstoff, nur alle neun Jahre und mühsam von Hand geschält, zählt zu den ökologisch nachhaltigsten Materialien der Welt Kork (port „cortiça") ist elastisch und leicht, zugleich extrem reißfest, widerstandsfähig, wasserabweisend und dämmend – und zu 100% biologisch abbau- und erneuerbar. Längst hat ihn auch die Mode- und Accessoires-Industrie für sich entdeckt Kork ist untrennbar mit Portugal und im Speziellen dem Ribatejo verbunden.

Observatório do Sobreiro e da Cortiça

Coruche

Coruche ist die Korkhauptstadt der Welt! Von hier aus werden täglich fünf Millionen Flaschenkorken in alle Herren Länder exportiert Wo, wenn nicht hier, sollte man ein Korkmuseum und -informationszentrum vorfinden! Der stylisch-moderne Gebäudekomplex liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums. In seinen Innenbereichen können u.a. verschiedene Werkstätten, Dokumentations- und Multivisionsbereiche besichtigt werden.



Arripiado

Chamusca

Arripiado thront als eines der schönsten Dörfer des Ribatejo in sanfter Hanglage über dem Fluss. Hier beginnt das Schwemmland der Lezíria. Spazieren Sie entlang des Tejo zum sogenannten „Kleinen Deich", wo Sie fischen, ein Picknick machen oder mit dem Fährboot zum gegenüberliegenden Flussufer übersetzen können.

Der August steht ganz im Zeichen des lokalen Dorffestes „Festas do Arripiado".

Ulme

Chamusca

Ulme ist eines der ältesten Dörfer im Landkreis Chamusca, in seiner Kirche Igreja de Santa Maria zeugen diverse archäologische Funde von der langen Geschichte. Die nahe gelegene Anhöhe Alto de Santa Marta bietet einen herrlichen Panoramablick bis nach Santarém.

Bei einer Rundfahrt durch die sogenannten „Charneca Ribatejana" ist Ulme fast schon ein obligatorischer Stopp. Auf den gut ausgebauten Landstraßen erschließt sich Ihnen die ganze Weite des Schwemmlands.

Maçussa

Azambuja

Das Dorf Maçussa liegt am Wanderweg „Rota Terras de Pão" und das hiesige Brot (port „pão") macht es zu einem obligatorischen Etappenziel. Aber nicht nur das. In Maçussa wird ein besonderer Ziegenkäse hergestellt Der handgemachte Käse ist nach seiner Aushärtung von weißem Schimmelpilz bedeckt, was ihm einen intensiven und einzigartigen Geschmack verleiht In diesem Dorf mit etwa 400 Einwohnern geht das Leben einen gemächlichen Gang und Besucher sind immer herzlich willkommen.

Rad- und Ballonfahren

Erkunden Sie die Ufer des Tejo auf einer Radtour, lassen Sie die Seele beim Fischen oder Angeln baumeln und genießen Sie großartige Panoramen der Lezíria bei einer Ballonfahrt Apropós Ballonfahrt: Alljährlich findet in Coruche das „Festival Internacional de Balonismo" statt

Und dies sind nur einige der vielen Freizeitaktivitäten, zu denen nicht zuletzt auch der Golfsport gehört

+info: **visitribatejo.pt**

Ilhas dos Cavalos („Pferde-Inseln“)
Azambuja

Die Flussinseln des Tejo werden häufig zum Weiden der Pferde benutzt und nicht selten können diese im Rahmen eines Bootsausflugs zu den Eilanden beobachtet werden.
Obwohl alle Pferde aus einem der nahe gelegenen Gestüte stammen, genießen die Tiere hier nahezu das Leben eines Wildpferdes. Eigentlich ein „must see“.

Der Lusitano

Der reinrassige Lusitano zeichnet sich durch seine Schönheit und sein edles Gemüt, sein Temperament und zugleich seine Fügsamkeit aus. Mutig, schnell und wendig, wird er seit Jahrhunderten als Hirten-, Reitsport- und Wettkampfpferd gezüchtet.

In der Kleinstadt Golegã finden zwei große Messen mit begleitendem Rahmenprogramm statt, in deren Mittelpunkt diese renommierte Rasse steht: die berühmte „Feira Nacional do Cavalo“ (Nationale Pferdemesse) im November und die „Expoégua“ im Mai.

Genießen Sie Ausritte entlang des Tejo-Ufers und verlieren Sie sich in den Weiten des Schwemmlands, bis Sie nur das Galoppieren der Hufe hören. Sie können sicher nicht jeden Tag eine außergewöhnliche Reittour unternehmen – es sei denn, Sie befinden sich im Ribatejo, wo Sie eine Vielzahl unterschiedlichster Routen erwartet.

Die „Rota do Cavalo e do Ribatejo“ deckt als Rundreitstrecke von 62 km Länge fast den gesamten Landkreis von Golegã ab. Sie ist in fünf Etappen unterteilt und kann auch als Fahrradroute genutzt werden.

Die nach dem Sorraia-Pferd benannten „Rotas do Sorraia“ sind vier Tierarten gewidmet, die im Ribatejo leben: dem Fisch, dem Storch, dem Pferd und der Eule. Entsprechend haben Sie die Wahl zwischen vier Routen.

+info: **visitribatejo.pt**

Erleben Sie Pferde und Stiere

Die bekanntesten „Haustiere“ der Lezíria

Über die gesamte Region verteilen sich Gestüte und Rinderfarmen. An dieser Stelle soll nicht verschwiegen werden, dass der Ribatejo traditionell das Zentrum des portugiesischen Stierkampfes war und ist. Doch gerade außerhalb der Arenen können Sie die „toiros“ im Einklang mit der Natur bewundern, darunter das bekannteste Exemplar der etwa 50 einheimischen Stierrassen, den „Toiro de Lide“.
Die Stiere teilen sich das grüne Weideland mit dem Lusitano, einer der berühmtesten und zuchtältesten Pferderassen der Welt. Im Ribatejo finden Sie vielerorts Gestüte, die sich auf die Lusitano-Zucht spezialisiert haben und wo Sie dieses stolze und elegante Tier – fraglos ein Aushängeschild der Region par excellence – aus nächster Nähe bewundern können.

Lernen Sie den „Toiro de Lide“ und den reinrassigen Lusitano in einer der zahlreichen Rinderfarmen bzw. einem Gestüt besser kennen.

Toiro de Lide

Der „Lide-Stier“ grast in den ausgedehnten Flächen des Schwemmlands der Lezíria und den weiten, von Kork- und Steineichen bestandenen Ebenen der Montado-Landschaft. Er ist von imposanter Statur und für seinen angeborenen, ungestümen Charakter bekannt.

Im Gegensatz zu anderen Tieren, die sich zurückziehen, wenn sie sich bedroht oder gegängelt fühlen, neigt der Stier zum Angriff. Daher erfordert der Beruf des „Campino“, des Stierhirten, viel Mut und genießt hohes Ansehen.

Für diejenigen, die sich speziell für Pferde und Stiere interessieren, hat der regionale Tourismusverband die Themenrouten „Rota do Cavalo e do Toiro“ und „Rota das Ganadarias“ (Route der Rinderfarmen) konzipiert.

Das Schutzgebiet des Sorraia-Pferdes

Alpiarça

Der Sorraia ist der letzte Nachkomme des Wildpferdes im Süden der Iberischen Halbinsel. Er wurde 1920 von dem Hypologen Dr. Ruy d'Andrade wiederentdeckt, der sich fortan seiner Erhaltung widmete.

Wie wäre es mit einem Picknick in den Grünanlagen der „Reserva do Cavalo Sorraia“, wo Sie dieses Wildpferd von sanftem Temperament gut beobachten können.

Porto das Mulheres
Chamusca

Bevor der Güterverkehr großteils auf Straßen und Schienen verlegt wurde, war Porto das Mulheres ein bedeutender Flusshafen für den Warentransport auf dem Tejo.

Heute dienen seine einladenden Flussstrände und Terrassen ausnahmlos der Entspannung.

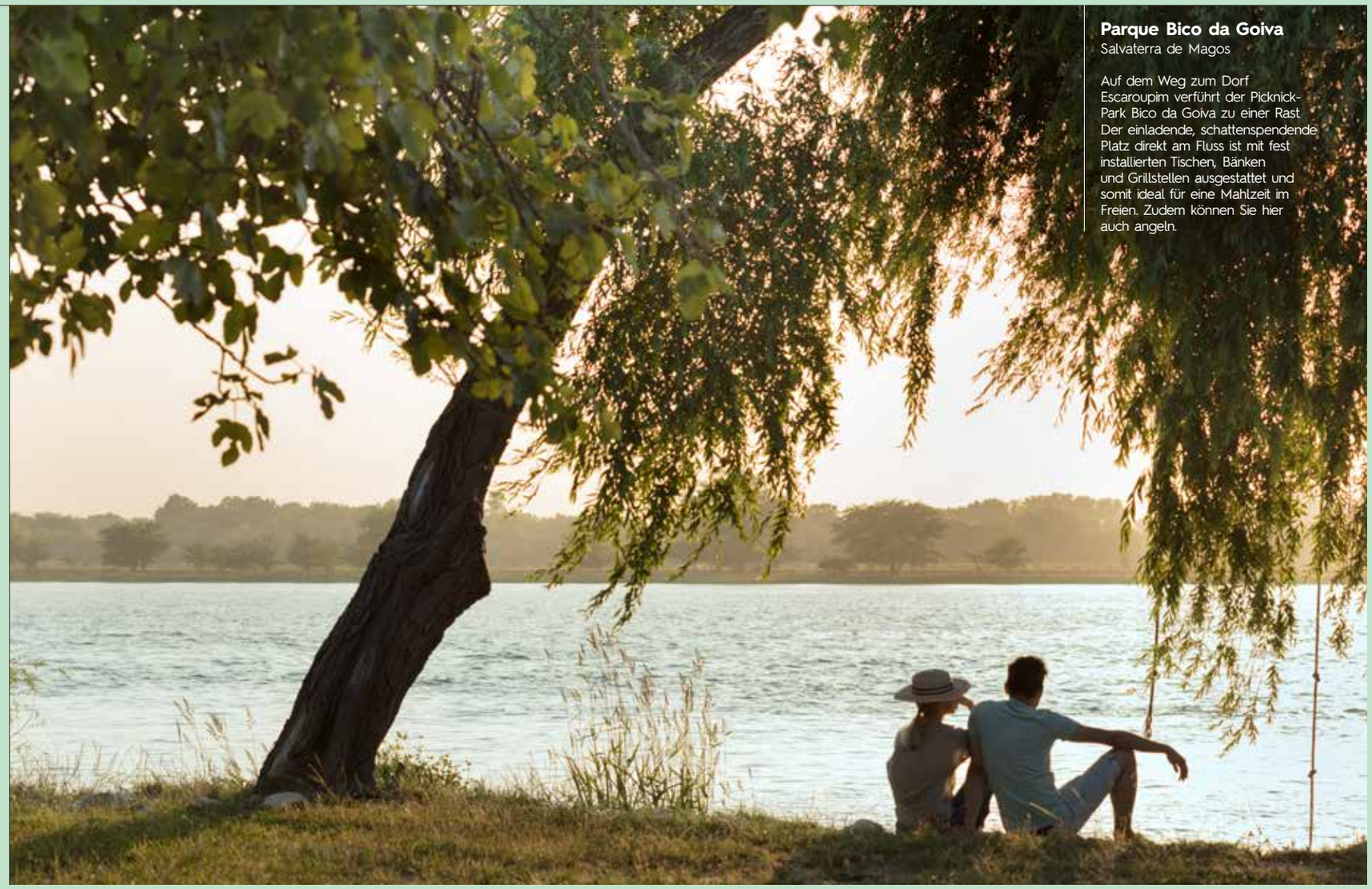
Albufeira dos Patudos
Alpiarça

Der fischreiche Patudos-See von Alpiarça erfreut sich bei Wassersport-Enthusiasten wie auch Sportanglern großer Beliebtheit. Viel besuchter Treffpunkt ist sein großzügig bemessener Picknickplatz mit angeschlossenen Spiel-, Fußball- und Tennisplätzen sowie einem Reitgelände. Kombinieren Sie Ihren Aufenthalt mit einer Stippvisite des schmucken Stadtmuseums, nur wenige Gehminuten entfernt. Das einstige Herrenhaus war der Wohnsitz des berühmten Politikers José Relvas, der 1910 die portugiesische Republik ausrief.

Barragem de Magos
Salvaterra de Magos

Der Stausee von Magos wurde 1934 zum Schutz, der Be- und Entwässerung der umliegenden Ländereien und als der erste seiner Art im Ribatejo erbaut.

Heute dient er der Freizeitgestaltung, wobei ein Picknickplatz für ein gemütliches Essen im Freien selbstverständlich nicht fehlen darf.



Parque Bico da Goiva
Salvaterra de Magos

Auf dem Weg zum Dorf Escaroupim verführt der Picknick-Park Bico da Goiva zu einer Rast. Der einladende, schattenspendende Platz direkt am Fluss ist mit fest installierten Tischen, Bänken und Grillstellen ausgestattet und somit ideal für eine Mahlzeit im Freien. Zudem können Sie hier auch angeln.

Erleben Sie Mußestunden
Parks, Gärten und Picknickplätze

Wenn Sie nach einem Ort suchen, an dem Sie sich zwischendurch erholen und neue Energie tanken können, finden Sie nicht zuletzt viele öffentliche Parks und Gärten.

Lauschige, schattenspendende Terrassen mit schönem Flussblick und mit Grillstellen ausgestattete Picknickplätze bieten alles, was Sie für einen entspannten Nachmittag zu zweit, mit der Familie oder mit Freunden benötigen.

Den Zauber des Ribatejo zu erleben, bedeutet auch, sich genügend Zeit für Mußestunden zu nehmen.

Mata Nacional das Virtudes
Azambuja

Der auch gerne als „Pinhal do Rei" bezeichnete „(Kiefern-)Wald des Königs" war einer der ersten Wälder, die im Auftrag von König Dinis (1261–1325) gepflanzt wurden.

Das über 230 ha große, mit Kiefern, Korkeichen und Eukalyptusbäumen bestandene Areal bildet ein Refugium für Spaziergänger, Wanderer, Jogger und Radfahrer – Picknickstellen inklusive.

Fluvina de Valada
Cartaxo

Dieser kleine Flusshafen liegt in der Gemeinde Valada und bietet neben dem schon obligatorischen Picknickplatz Service-Stationen für diverse Wassersportaktivitäten.

Hier finden Sport- und Segelboote einen sicheren Hafen mitsamt technischer Grundausstattung.

Vala Real
Azambuja

Der „königliche Kanal" wurde unter dem berühmten portugiesischen Staatsminister Marquês de Pombal (1699–1782) erbaut und verband als künstliche Wasserstraße die Stadt Azambuja mit dem Tejo. Heute sind die letzten 17 km des 26 km langen Kanals schiffbar. Warum also nicht die Gelegenheit nutzen, sich den „Vala Real" bei einer Tour per Ausflugsboot auf der „Rota dos Mouchões" anzuschauen...

Jardim e Miradouro das Portas do Sol
Santarém

„Der Ribatejo sollte an einem vollen Tag von den Portas do Sol in Santarém betrachtet werden", schrieb der Schriftsteller Miguel Torga (1907–1995) über diesen gepflegten Park mit Panorama-Aussichtspunkt. Hier liegen Ihnen weite Teile des Ribatejo zu Füßen, während Sie im Informationszentrum „Centro de Interpretação Urbi Scallabis" einen guten Einblick in die Stadtgeschichte von Santarém gewinnen, die bis auf das 8. Jh. v. Chr. zurückreicht.

Genießen Sie das, was die Natur hervorbringt

Nahrungsmittelprodukte der Lezíria

Im Ribatejo legt man allergrößten Wert auf die Frische der regionalen Produkte, zu denen neben Fisch, Fleisch und Geflügel u.a. auch Salz, Reis, Melonen, Tomaten, Olivenöl, Wein, Brot und Käse gehören. Dabei müssen Sie sich aber nicht nur auf gutes Essen und Trinken beschränken.

Hier können Sie für einen Tag Landwirt sein, an der Weinlese oder der Olivenernte teilnehmen u.v.m.

Der Zyklus des Reiswachstums

Im Ribatejo lassen sich die verschiedenen Wachstumsstadien des sehr geschätzten Reises „Arroz Carolino" beobachten und wie diese das Landschaftsbild verändern.
Im April beginnt die Vorbereitung der Reisfelder für die Aussaat, die in den letzten Tagen des Monats erfolgt Im Juni muss das Unkraut beseitigt werden und im September ist Erntezeit Besuchen Sie beispielsweise Benavente und lassen Sie sich von den ausgedehnten Reisfeldern inspirieren.

Während der gastronomischen Events „Festival do Arroz Carolino das Lezírias Ribatejanas" in Benavente oder „Sabores do Arroz" in Coruche können Sie die ganze Vielseitigkeit der hiesigen Reisgerichte genießen.

Sabores do Ribatejo

Die gastronomischen bzw. enogastronomischen Führer ***Guia de Restaurantes Certificados da Lezíria do Tejo*** (zertifizierte Restaurants der Region Lezíria do Tejo) und ***Guia de Enoturismo do Tejo*** laden zu einer kulinarischen Genussreise durch den Ribatejo ein, dessen Gastronomie weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt ist Probieren Sie geschmorte Stierlende und den legendenumwobenen Eintopf „Sopa de Pedra" (Steinsuppe). Genießen Sie das traditionelle Stockfischgericht „Torricado" und frittierten Aal in Begleitung des hochwertigen Carolino-Reises oder einen anderen vorzüglichen Flussfisch. Und lassen Sie sich von den vielen himmlischen Süßspeisen und Gebäckspezialitäten verführen...

Zu einer guten Mahlzeit gehört bekanntlich auch ein guter Tropfen – und im Ribatejo mangelt es nicht an ausgezeichneten Weinen. Zahlreiche Weingüter laden ganzjährig zu einer Besichtigung ein. Nehmen Sie an Verkostungen, nicht zuletzt auch von exzellentem Olivenöl direkt bei den Produzenten teil und erstehen Sie die eine oder andere Flasche als Souvenir, um zuhause die zweifellos schönen Tage im Ribatejo noch einmal gemütlich Revue passieren zu lassen.

Sofern Sie im entsprechenden Zeitraum vor Ort sind, sollten Sie auch eine der beiden großen Festivitäten besuchen, die dem Wein gewidmet sind: die „Ávinho", das „Fest des Weines und der Kellereien" Anfang bis Mitte April in Aveiras de Cima, und die „Festa do Vinho" in Cartaxo Ende April/Anfang Mai.

Die beiden Führer sind in den lokalen Tourismusbüros der Region erhältlich und stehen Ihnen zudem online im eBook-Format zur Verfügung, Download unter: **visitribatejo.pt**

Turismo do Ribatejo

www.facebook.com/visitribatejo
www.visitribatejo.pt

Kofinanziert von:

ALENTEJO 2020

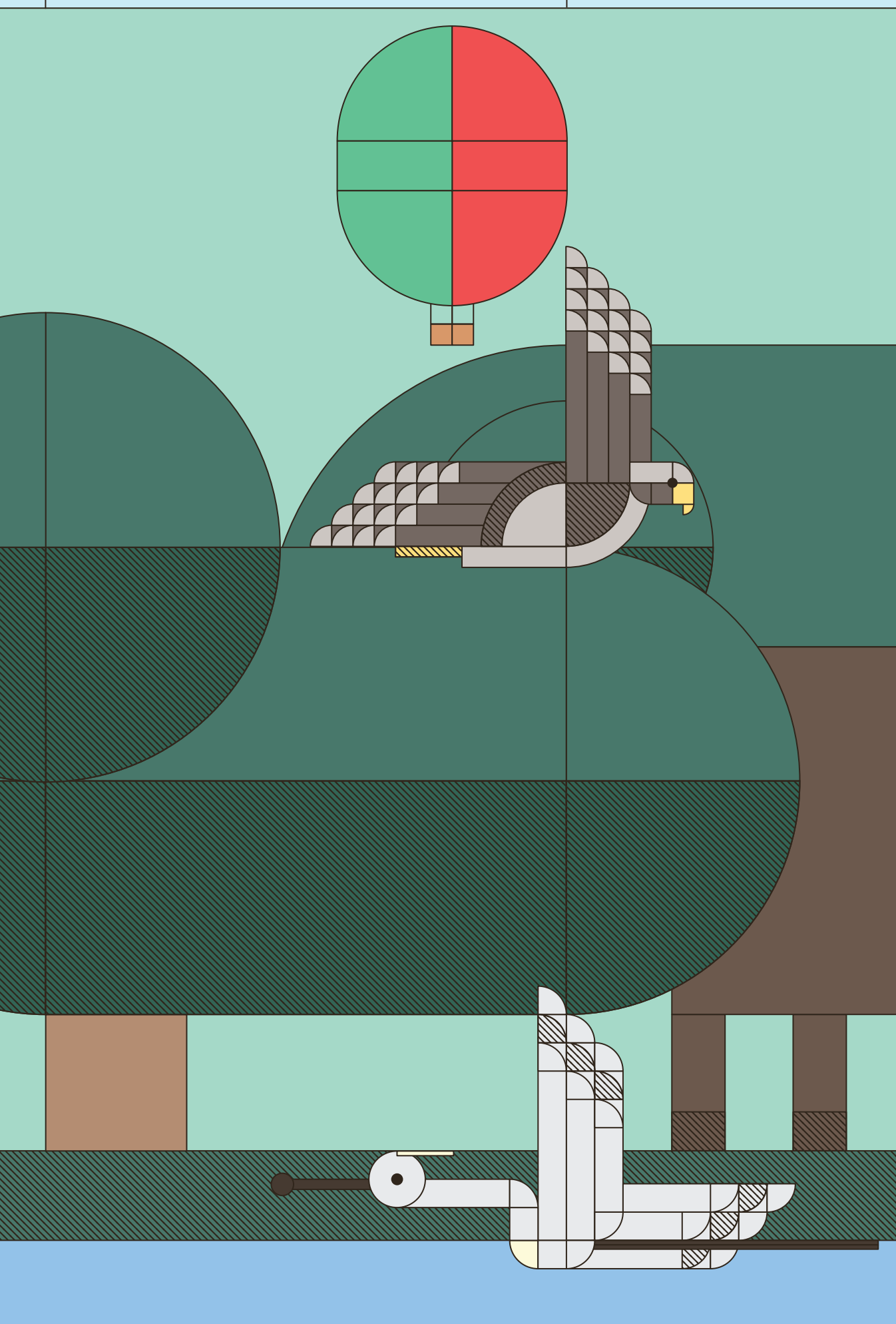
PORTUGAL 2020

UNIÃO EUROPEIA
Fundo Europeu
de Desenvolvimento Regional

Anreise-Informationen:

Mit dem Auto/Mietwagen
siehe Landkarte

Mit dem Zug
nach Santarém: CP Alfa Pendular, Intercidades und Regionalzüge

Mit dem Bus
Fahrpläne siehe rede-expressos.pt

Mit dem Flugzeug
Flughafen Lissabon; tägliche Nonstop-Flüge ab allen großen deutschen Flughäfen, Wien und Zürich